

ENTSCHEIDUNGSKRITERIEN für die BESTIMMUNG des DATUMS ISLAMISCHER FEIERTAGE in EUROPA

Verfasser: Muhammad M. HANEL für VIOZ (Vereinigung der Islamischen Organisationen in Zürich)

Die islamische Zeitrechnung beginnt am 16. Juli 622 n.C, mit dem 1. *Muharram*, dem von der islamischen Tradition festgelegten Datum der *Hidschra*, der Auswanderung des Propheten Muhammad aus Mekka nach Medina. Der islamische Kalender rechnet nach Mondjahren. Ein islamischer Monat beginnt immer mit der Sichtung der jüngsten Mondsichel (*Hilal*). Besonders wichtig ist dies für den Fastenmonat *Ramadan*. Die Länge jedes Monats ist je nach Mondstellung 29 oder 30 Tage. Der im Westen benutzte gregorianische Kalender rechnet nach Sonnenjahren. Weil das Mondjahr kürzer als das Sonnenjahr ist (10 -11 Tage pro Jahr), wandern die vom Mondzyklus bestimmten Monate im Laufe mehrerer Jahrzehnte durchs Sonnenjahr, bis sie wieder zur gleichen Zeit, gemessen am Sonnenjahr, stattfinden. Somit verschieben sich auch die religiösen islamischen Festtage jedes Jahr 10 -11 Tage nach vorne.

Zur Bestimmung der Monate kommen grundsätzlich zwei Methoden zur Anwendung:

1. Sichtung der Mondsichel mit dem Auge.
(Eine Überlieferung des Propheten Muhammad sagt: „*Wenn ihr ihn (den Neumond) seht, dann fastet, und wenn ihr ihn wieder seht, dann beendet euer Fasten, und wenn seine Sichtung nicht möglich ist, so schätzt die Zeit dafür.*“)
2. Astronomische Vorausrechnung der Mondstellung (wichtig für die geographischen Gebiete, welche regnerisch und bewölkt sind und in welchen deshalb eine Sichtung des Mondes mit bloßem Auge nicht oder kaum möglich ist.)

Basierend auf diese zwei Methoden ergeben sich für die Muslime in der Schweiz, welche ursprünglich aus über 100 Ländern der Welt stammen, folgende Entscheidungsvarianten für die Bestimmung der Daten der Festtage:

- I. **Entscheidung nach „Mekka“, auch wenn eine faktische "Sichtung" der jungen Mondsichel (*Hilal*) wissenschaftlich nicht haltbar ist.**
Eine Vorgangsweise, die (vor allem bei den Daten für den Fastenmonat Ramadan) immer weniger Anwendung bei anderen muslimischen Ländern, resp. muslimischen Gemeinschaften findet.
Meist sind die Daten von Saudi Arabien einen Tag zu früh, da die publizierte, angeblich erfolgte Sichtung durch wissenschaftliche, astronomische Fakten zu oft ausgeschlossen werden muss.
Da die Pilgerfahrt (*Hadsch*) in Saudi Arabien stattfindet und der Feiertag des Schlachtopferfestes (*Id al-Adha*) im Rahmen der Pilgerfahrt angelegt ist – richten sich bei diesem Festtag allerdings mehr muslimische Gemeinschaften nach Saudi Arabischen Vorgaben als beim Fest des Fastenbrechens (*Id al-Fitr*).
- II. **Entscheidung nach faktischer Sichtung in Mekka, in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien.**
Dies wäre für viele muslimische Gemeinschaften die bevorzugte Variante, welche allerdings nur durch entsprechendes Verhalten der Saudi Arabischen Führung möglich wird.
- III. **Entscheidung nach dem islamischem Zentrum im Heimatland, mit oder ohne Rücksicht auf wissenschaftliche Sichtungskriterien.**
Um vor allem im Ausland für die zumeist ethnisch organisierten Vereine eine einheitliche Vorgangsweise und Feier am gleichen Tag zu ermöglichen, wird diese Variante bislang von den Vereinen bevorzugt.
Dies führt allerdings dazu, dass z.B. in der Schweiz manchmal von türkischen und arabischen oder anderen Vereinen unterschiedliche Feiertagsdaten angegeben werden. Da aber ohnehin mehrere Feiertage (entweder 3 bei *Id al-Fitr*, oder 4 bei *Id al-Adha*) sowohl in der muslimischen Welt, wie auch in der Schweiz vorgesehen sind, spielt es für die Praxis (Schulfreistellung) eine nur untergeordnete Rolle, wenn z.B. die Kinder arabischer Eltern an einem Tag feierten und die Kinder türkischer Eltern erst am nächsten Tag.

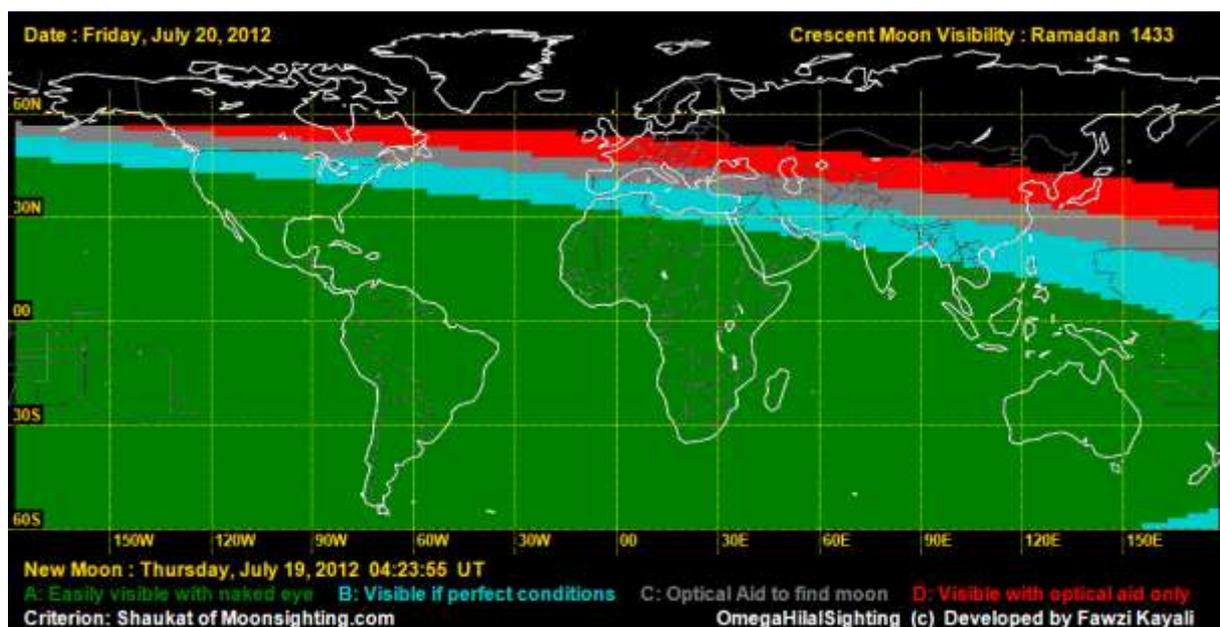
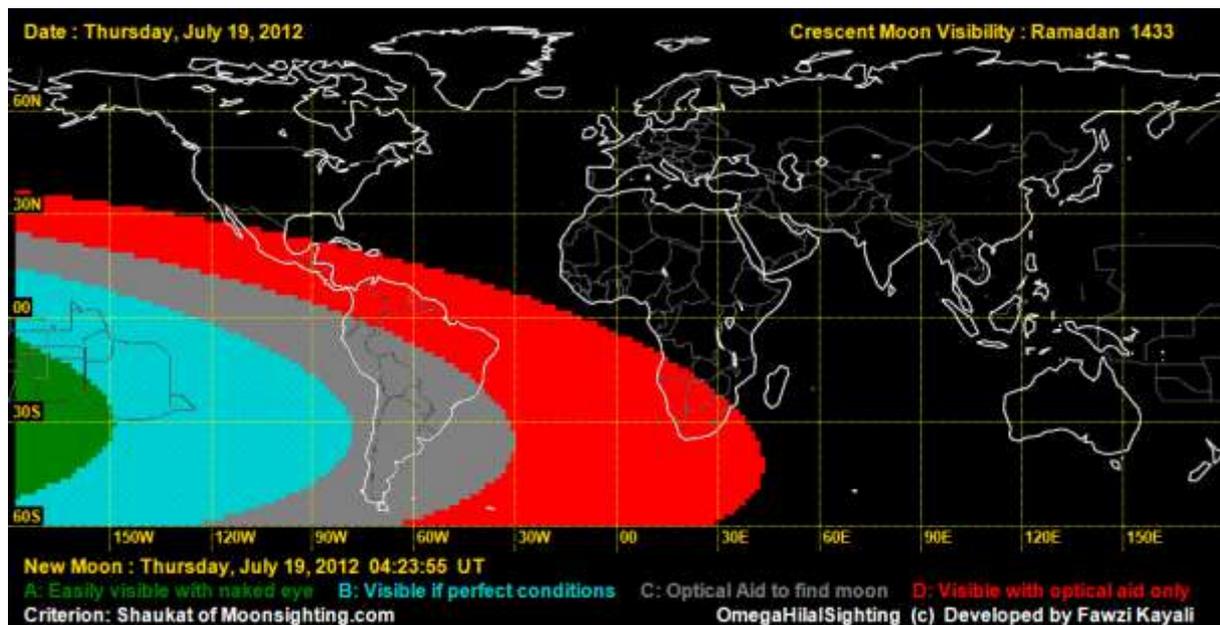
- IV. Entscheidung nach faktischer erster Sichtung irgendwo auf der Welt, in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien.**
Diese Variante wird bislang nur von einer Minderheit unter den Muslimen in Gebieten bevorzugt, welche aufgrund ihrer geographischen Lage stets einen Tag mit der Sichtung des Hilals in südlicheren Gebieten hinterher "hinken" (z.B. Pakistan, siehe Sichtungskurven unten). In einer kommunikationstechnisch vernetzten, globalen Welt wäre sie eine zeitgemäße, gleichberechtigte Alternative zu Variante V.
- V. Entscheidung nach möglicher faktischer Sichtung in definierten geografischen Bereichen (z.B. Europa) oder am aktuellen Standort (Schweiz), in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien.**
Diese Variante wird allgemein von den einzelnen muslimischen Stammländern bevorzugt (wenn nicht Variante I gewählt wurde). Hierbei sind Unterschiede in den Daten bis zu 2 Tagen aufgrund natürlicher Hindernisse für eine faktische Sichtung (z.B. bedeckter Himmel, geographische Lage) normal.
Ausnahme bildet fast immer z.B. Europa aufgrund seiner nördlichen Lage, weshalb Unterschiede bis zu 3 Tagen möglich sind, wählte man diese Variante, den Hilal für das betreffende Gebiet (Schweiz) selbst gesehen haben zu müssen. Deshalb werden von den muslimischen Gemeinschaften in der Schweiz fast ausschließlich die Varianten I & III zur Anwendung gebracht.
- VI. Entscheidung nach der mathematisch festgelegten Konjunktur des Neumondes, in Einklang mit wissenschaftlichen Kriterien ohne Rücksicht auf die faktische Sichtung.**
Diese Variante wird ebenfalls nur von einer Minderheit bevorzugt, welche eine Sichtung mit dem bloßen Auge überhaupt für überflüssig halten.
Da diese Variante relevante Überlieferungen des Propheten Muhammad zur Thematik (siehe einleitende Worte oben) unberücksichtigt lässt, wird sie sich wahrscheinlich kaum durchsetzen, obgleich sie sich steigender Beliebtheit in den Führungsetagen erfreut.
Unbestreitbar allerdings bleibt die einheitliche, einfache pragmatische Umsetzbarkeit dieser rein mathematisch, astronomischen Festsetzungsmethode.
- VII. Entscheidung nach der mathematisch festgestellten Position des Neumondes über dem Horizont vor dem Sonnenuntergang in Mekka, ohne Rücksicht auf die faktische Sichtung.**
Dies ist die jüngste praktizierte Variante, um das Datum für die islamischen Feiertage festzulegen und wird vom [Europäischen Fatwa-Rat](#) (Majlis Uruba li-l-ifta' wa-l-buhuth) und von [ISNA](#) (Islamic Society of North America) praktiziert, wobei der EFR als von Saudi Arabien dominiert bezeichnet werden kann. Vielleicht liegt es auch daran, dass 2010 zwar die Ramadanbeginndaten beider Organisationen übereinstimmten, aber bei EID ul FITR (aufgrund der willkürlichen Entscheidung Saudi Arabiens) es eine Abweichung gab (EFR zu früh!)
Diese Variante wird offenbar von "konservativen" Kräften befürwortet, welche sich dennoch nicht scheuen, auf die physische Sichtung zu verzichten und durch "moderne" Berechnung ersetzen. Ob sich diese Variante an der Basis durchsetzen können erscheint zumindest fraglich, auch wenn sich viele der "modernen" muslimischen Staaten (auch das türkische Religionsamt) dafür entscheiden und dadurch der Anschein allgemeiner Akzeptanz erweckt wird.

MONDSICHTBARKEITSKURVEN für die nächsten Jahre und sämtliche Monate können hier eingesehen werden: <http://www.moonsighting.com/visibility.html>

Der neue Mond wird am 19. Juli 2012 um 04:23 Universal Time geboren. Daraus ist ganz klar, und die Sichtbarkeitskurven für den **Monat Ramadan 1433 n.H. (2012 n.C.)** zeigen, dass erst am **20. Juli 2012 nach Sonnenuntergang der HILAL in Afrika, Arabien gut zu sehen sein wird. In Europa wird eine Sichtung mit freiem Auge allerdings nicht möglich sein.**

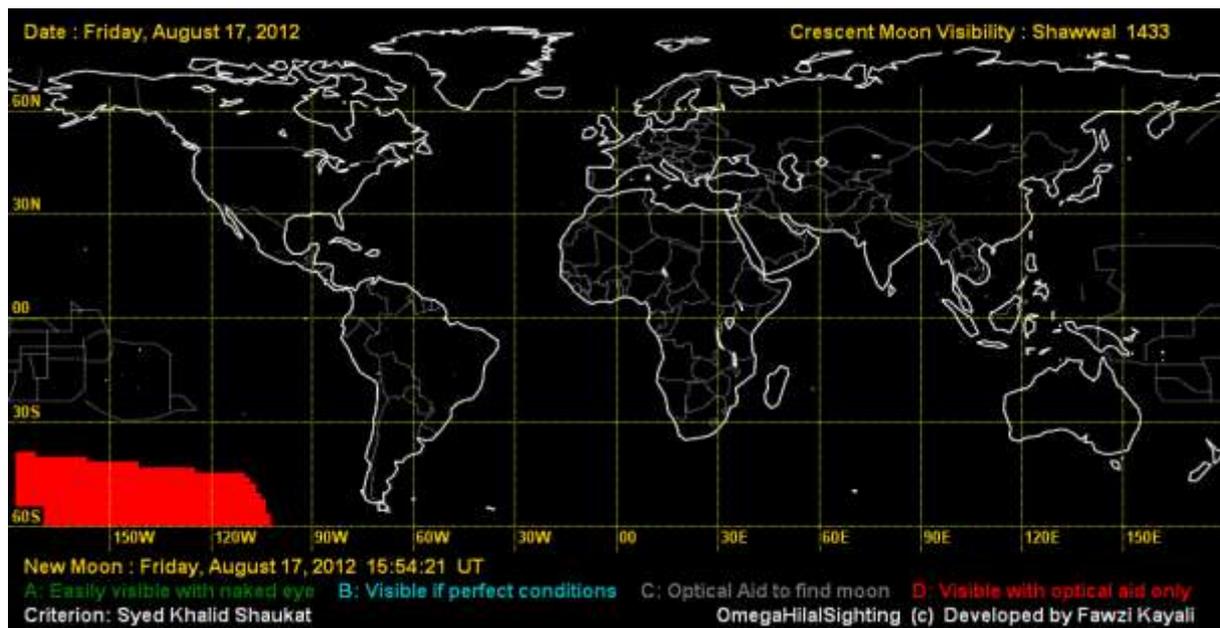
Deshalb sollte nach den Regeln der "globalen Sichtung" für unsere Zeitzone, resp. Europa (und Amerika) der **1. Ramadan am Abend des 20. Juli 2012** beginnen.

Der erste **TAG** des FASTENS wäre somit der **21. Juli 2012**. Dieses Jahr darf (wieder nicht) damit gerechnet werden, dass über dieses Datum Übereinstimmung herrschen wird – (**Sichtungsvariante VII – erster Fastentag am 20. Juli**). In **Pakistan**, welches sich nach den Regeln der "**lokalen Sichtung**" richten, dürfte das Fasten am Morgen des **21. Juli 2012** beginnen (korrekt nach globaler und lokaler Augensichtung), isA.

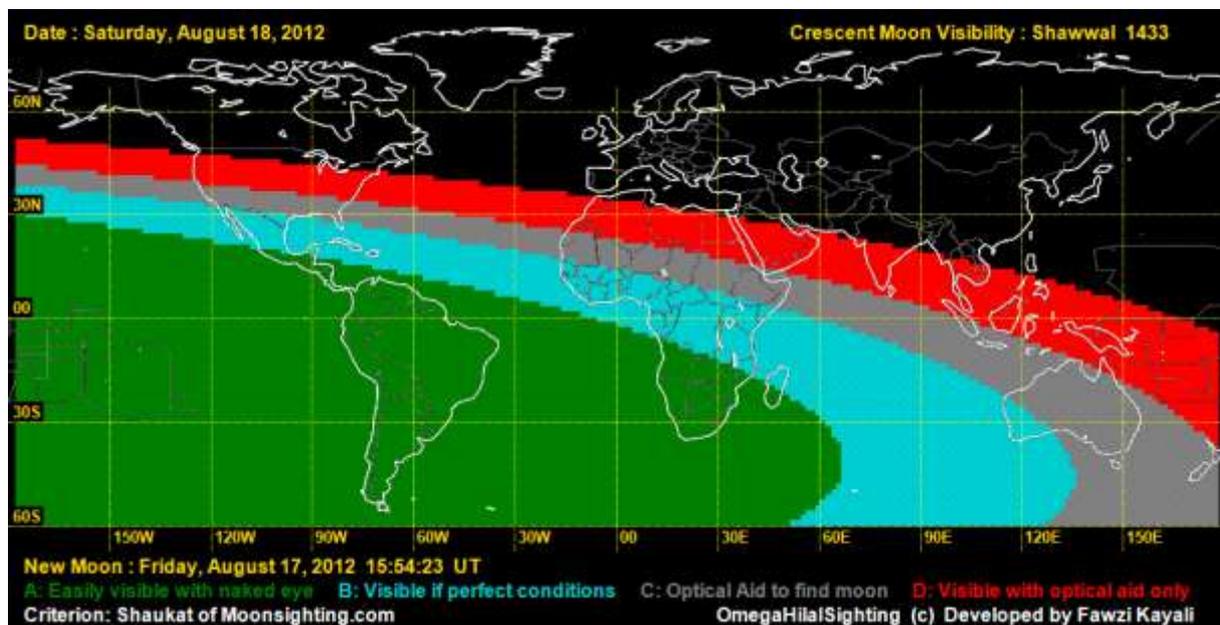


Quelle: <http://www.moonsighting.com/visibility.html>

Für den Feiertag *Id al-Fitr* im Jahr 2012 errechnet sich folgende Sichtbarkeitskurve:



Der neue Mond wird am 17. August 2012 um 15:254 Universal Time geboren und kann an diesem Tag **NIRGENDWO** auf der Welt gesehen werden. Am **18. August 2012 kann der HILAL auf unserem Längengrad (in unserer Zeitzone) im südlichen Afrika am Abend mit freiem Auge gesehen werden**. In Arabien **NUR** mit bestem astronomischem Gerät. Das Fasten sollte somit gemäß den Regeln globaler Sichtung beendet werden!

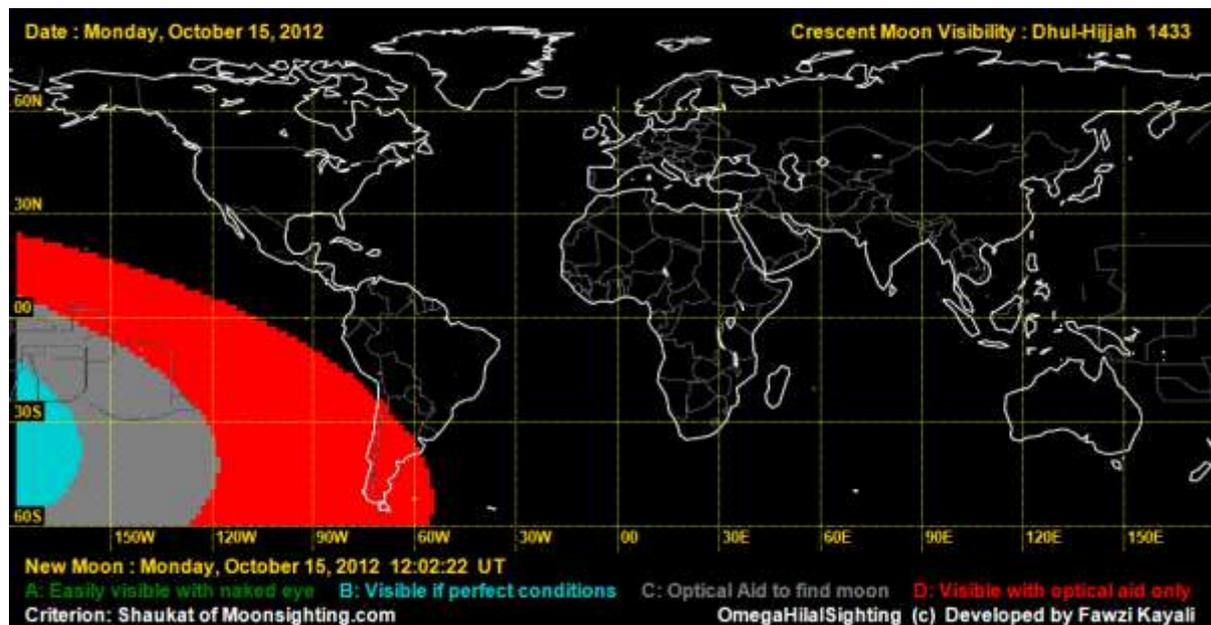


Daher sollte gelten:

Der 1. Shawwal 1433, also der Feiertag *Id al-Fitr* sollte am **Samstagabend**, dem 18. August beginnen und am **19. August 2012 vormittags das Festgebet** stattfinden.

Dieses Jahr sind die Bedingungen dermaßen eindeutig, dass es diesbezüglich (gemäß den Regeln der globalen Sichtung) zu einer größtenteils einheitlichen Regelung wird kommen. Allerdings ist anzunehmen, dass z.B. **Pakistan**, welches an der Regelung der lokalen Sichtung festhält, *Id al-Fitr* am 20. August 2012 wird feiern.

Für *Id al-Adha* im Jahre 2012 (1433) ergibt sich eine ähnliche Sichtbarkeitskurve:



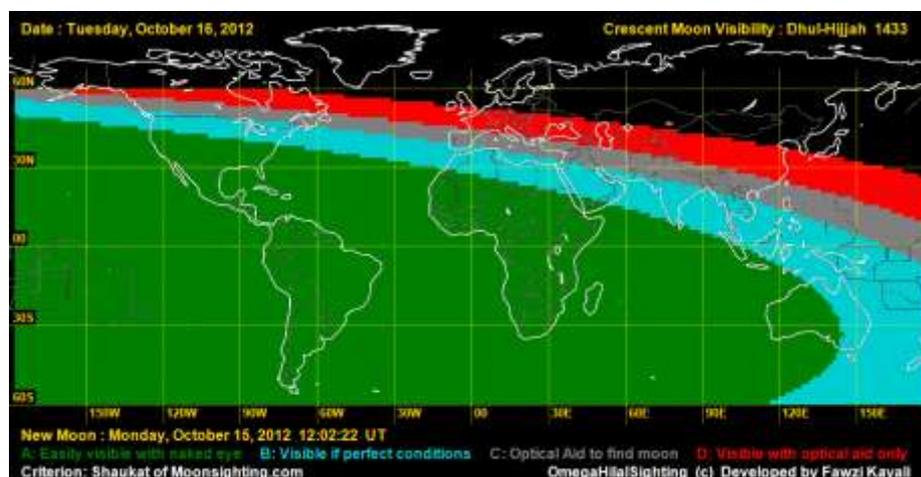
Der Neumond wird am 15. Oktober 2012 um 12:02 Universal Time geboren. Das bedeutet, dass zur Zeit des Sonnenuntergangs in Europa, Asien und Arabien der HILAL weder mit optischem Gerät und somit natürlich auch mit bloßem Auge nicht gesehen werden kann.

Am 16. Oktober nach Sonnenuntergang ist der HILAL in Afrika und auch in Arabien auch mit freiem Auge ganz gut zu sehen, isA. In Europa allerdings nur mit bestem astronomischen Gerät.

Daher sollte gelten:

Der Beginn des Monats *Zil-Hijjah* 1433 sollte nach vernünftigen und nicht rein rechnerischen Regeln der "globalen Sichtung" für unsere Zeitzone, resp. Europa (und auch Amerika) auf den **Dienstagabend**, den 25. Oktober 2012 festgelegt werden, isA und daher ***Id al-Adha* am 26. Oktober 2012 am Morgen**, dem 10. *Zil-Hijjah* gefeiert werden (der natürlich schon am Abend des 25. Oktobers 2012 begonnen hat).

Offenbar haben allerdings die "Herren der Kalender" es anders beschlossen und werden schon Dienstagvormittag, am 25.10.2012 zum Opferfest aufrufen.



Doch Gott weiß es am Besten!

M. M. Hanel im Juni 2012